

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 J. im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1. K. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.  
73. Jahrgang.

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
auf gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einschaltung  
9 J. bei mehrmalig.  
16 J.  
Gratidrilagen:  
Das Plauderbüchlein  
und  
Schwab. Bauwirt.

N. 67.

Nagold, Samstag den 30. April

1898.

Amtliches.  
Nagold.

## An die Ortsvorsteher. Reichstags-Wahl.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 22. d. M. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf **Donnerstag den 16. Juni 1898**

anberaumt worden ist, hat das R. Ministerium des Innern durch Verfügung vom 27. d. M. — Staatsanzeiger Nr. 96 — angeordnet, daß die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am Samstag den 14. Mai ds. J. zu beginnen habe, und zum Wahlkommissär des VII. Wahlkreises

Oberamt Calw

„ Herrenberg  
„ Nagold  
„ Neuenbürg

Oberamtmann Böler  
in Calw

bestellt.

Behufs der Vorbereitung der anberaumten Reichstagswahl sind von den Ortsbehörden gemäß der weiteren Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 27. ds. M. die folgenden Einleitungen zu treffen:

1) Die Ortsvorsteher haben unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1 Anlage S. 6) in doppelter Ausfertigung aufgestellt werden. Die hierzu erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern von hier aus zu.

2) Für jede Gemeinde und bei zusammengeführten Gemeinden für jede Parzelle ist eine abgesonderte Wählerliste zu fertigen.

3) In die Wählerlisten sind alle Angehörigen des Deutschen Reiches aufzunehmen, welche im Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben, am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht noch den Bestimmungen des Reichstagswahlgesetzes vom 31. Mai 1869 (Reg.-Bl. von 1871 Nr. 1, Anlage S. 1—4 § 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht. 4) Die Wahlberechtigten sind in alphabetischer Ordnung zu verzeichnen und bei dem späteren definitiven Abschluß fortlaufend zu nummerieren.

Die Listen sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderats (bzw. Teilgemeinderats) durch den Ortsvorsteher (bzw. Anwalt) mit Zuziehung des Gemeindepflegerers zu entwerfen, am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am Freitag den 13. Mai ds. J. vorläufig abzuschließen und hierbei vom Gemeinderat (bzw. Teilgemeinderat) zu beurkunden.

5) Die beiden Listenexemplare müssen genau miteinander übereinstimmen, das eine ist als „Haupt-Exemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen.

6) Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten (Hauptexemplare) hat am Samstag den 14. Mai d. J. zu beginnen und es können Einwendungen gegen die ausgelegten Listen bis Samstag den 21. Mai, diesen Tag eingerechnet, erhoben werden.

7) Dies ist gemäß § 8 des Wahlgesetzes und § 2 Abs. 2 des Wahlreglements unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, spätestens am Freitag den 13. Mai d. J. in ortsbekannter Weise bekannt zu machen, auch ist ein Plakat — Formular Nr. 6 — am Rathaus anzuschlagen.

8) Die Herren Ortsvorsteher haben zuverlässig Bericht zu erstatten

a) am Freitag den 13. Mai,

daß die Wählerlisten in doppelter Ausfertigung angelegt, am Freitag den 13. Mai vorläufig abgeschlossen und vom Gemeinderat beurkundet worden sind, sowie die nach Ziff. 7 vorgeschriebene Bekanntmachung erfolgt ist.

b) am Samstag den 14. Mai,

daß mit Auslegung der Wählerlisten am Samstag den 14. Mai begonnen worden ist.

9) Alle Schreiben in Reichstagswahlangelegenheiten sind als „postpflichtige Dienstsache“ zu bezeichnen.

Den Ortsvorstehern wird noch besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstags-Wahl bezüglichen Geschäften mit aller Pünktlichkeit und Sorgfalt zu Werk zu gehen. Der Formularienbedarf geht den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zu.

Den 29. April 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, unverzüglich hierher zu berichten, ob und welche Änderungen bezüglich der im Gesellschafter Nr. 128 pro 1895 bekannt gegebenen Wahlvorsteher, Stellvertreter und Wahllokale für die bevorstehende Reichstagswahl beantragt werden.

Ortsacciser, Postexpeditoren, Gerichts- und Amtsnotare sind von den in § 9 des Wahlgesetzes bezeichneten Funktionen ausgeschlossen.

Den 29. April 1898.

R. Oberamt. Ritter.

Gekorben: Johannes Jechle, 90 J. a., Bietigheim.

## Der spanisch-amerikanische Krieg und die Mächte.

† Nachdem die Bemühungen der europäischen Großmächte, den Ausbruch des Krieges zwischen Spanien und Nordamerika zu verhindern, an der ablehnenden Haltung letzterer Macht gescheitert sind — was bei der ängstlichen diplomatischen Reisetätigkeit der Botschafter in Washington allerdings auch zu erwarten stand — bleibt den europäischen Großstaaten bis auf Weiteres nichts mehr übrig, als die Rolle von Zuschauern bei dem spanisch-amerikanischen Waffengange zu spielen. Von Italien und England sind dem auch bereits die offiziellen Neutralitätsdeklarationen ergangen und von Frankreich wurde eine gleiche Kundgebung erwartet; dagegen ist es mindestens noch ungewiß, ob auch Oesterreich-Ungarn und Rußland dasselbe thun werden, während es Deutschland bestimmt abgelehnt hat, seine Neutralität in dem spanisch-amerikanischen Kriege amtlich zu verkündigen. Selbstverständlich bedeutet eine derartige reservierte Haltung nicht im Entferntesten irgendwelche Stellungnahme des deutschen Reiches zu Gunsten einer der beiden kriegführenden Parteien; aber die deutsche Regierung ließ sich schon ebensowenig im Kriege Japans mit China und dann in dem vorjährigen türkisch-griechischen Krieg auf eine formelle Neutralitätsdeklaration ein, lediglich aus dem Grunde, um sich nicht für alle Fälle die Hände zu binden, und die nämliche Erwägung ist auch diesmal gegenüber den spanisch-amerikanischen Händeln bestimmend für die Reichsregierung zum Nichterlaß einer Neutralitätsdeklaration gewesen.

Merkwürdiger Weise scheint sich nun England in einen gewissen Widerspruch zu seiner ergangenen Neutralitätsdeklaration setzen zu wollen, denn die Gerüchte von geheimen Abmachungen zwischen Nordamerika und England treten immer bestimmter auf. Darüber, woraus dieselben eigentlich zielen, ist indes noch nichts Näheres bekannt; man vermutet nur, daß England durch allenthalben freundschaftlicher Handlangerdienste für die Union in dem ausgebrochenen Kriege der Nordamerikaner mit Spanien Tarisbegünstigungen für sich von der Union herauszupressen sucht, eine Politik, welche dem englischen Kräftegeist allerdings ähnlich sehe. Andererseits wird nun freilich z. B. gemeldet, daß die englischen Behörden die in Hongkong ankommende amerikanische Flotte zum Verlassen dieses Hafens aufgefordert hätten, und daß ferner dem in Falmouth weilenden amerikanischen Torpedoboot „Somers“ die Erlaubnis zur Abfahrt verweigert worden sei, außerdem ist der von der Unionregierung angekaufte englische Schnelldampfer „Irland“ in Queenstown bei Dublin behördlicherseits angehalten worden. Aber diese öffentlichen Bekundungen strikter Neutralität seitens der englischen Behörden würden durchaus nicht verhindern, daß England den Jantees im Geheimen irgendwelche Dienste leistet; darauf versteht sich ja die englische Politik vorzüglich; es wird denn auch berichtet, daß z. B. englische Kriegsschiffe in der Nähe der Azoren kreuzten, angeblich mit dem Auftrage, den Amerikanern sofort die etwaige Annäherung des nach den amerikanischen Gewässern bestimmten spanischen Geschwaders zu signalisieren.

Sollte nun England trotz seiner offiziellen Neutralitätsdeklaration wirklich in einer solchen teilweisen Begünstigung der Nordamerikaner fortfahren, so könnte hieraus unter Umständen allerdings die Möglichkeit erwachsen, daß sich auch die anderen Großmächte zu irgendwelcher Hinneigung zu der einen oder der anderen kriegführenden Partei hin gedrängt sehen. Sollte man in London in der That einen solchen schließlich allgemeinen Konflikt aus Anlaß der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Nordamerika und Spanien wegen Kubas wünschen? Es ist dies doch nicht gut anzunehmen, so daß man wohl erwarten darf, England werde ein ferneres und auffälligeres Sympathisieren mit Nordamerika vermeiden; zumal die vermutliche Rechnung der englischen Staatsmänner auf praktische Unterstützung der britischen Politik in Ostasien durch die Union ganz gewiß falsch sein würde. Jedenfalls erwächst aber den Großmächten in dem begonnenen Krieg zwischen Nordamerika

und Spanien, der ja vorerst hauptsächlich auf dem Meere ausgefochten werden dürfte, zunächst die gemeinsame Aufgabe, den Schiffsverkehr der neutralen Staaten gegen Übergriffe seitens der Kriegführenden zu schützen. Bei den Jantees giebt sich die Neigung zu solchen Übergriffen bereits jetzt kund, und was die Spanier anbelangt, so könnten sie durch die Ausübung ihres Kaperverrechts leicht zu einer mißbräuchlichen Anwendung desselben verführt werden. Es gilt daher, in dieser Beziehung die Bewegungen der Kriegsschiffe Nordamerikas und Spaniens und eventuell der spanischen Kapersschiffe speziell im Atlantischen Ozean nach Möglichkeit zu überwachen, zu welchem Zwecke eine entsprechende maritime Vertretung der europäischen Mächte in den amerikanischen Gewässern sehr wünschenswert wäre.

## Württembergischer Landtag.

(206. Sitzung.)

Stuttgart, 28. April. Ortsvorstehergesetz. Die Hauptdebatte drehte sich um den Abschnitt 2 des Entwurfes, welcher von der Beschränkung der Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher handelt. Es liegt ein Antrag Sachs u. Gen. (D. P.) vor, den ganzen Abschnitt zu streichen. Die Kommission hat einstimmig beschlossen, den Abschnitt nach dem Regierungsentwurf anzunehmen. Beiziterstatter Schmid (St.) empfiehlt diesen Antrag zur Annahme. Der Art. 5 bestimmt die Höhe der Strafvorschriften, welche von Seiten des Ortsvorstehers erlassen werden können. Dieselben sind auf die Hälfte der bisherigen Sätze herabzusetzen. Art. 6 setzt die Fälle fest, in denen der Ortsvorsteher berechtigt ist, Strafvorschriften zu erlassen. Art. 7 bestimmt die Anstellung von Hilfsbeamten in Gemeinden 1. Klasse, welche mehr als 10 000 Einwohner haben. Art. 8 handelt von der Befugnis des Ortsvorstehers, die Uebernahme des Gerichtsvollzieherdienstes abzulehnen, und Art. 9 berechtigt die Ortsvorsteher mit der Vornahme von Vollstreckungshandlungen ein Mitglied des Gemeinderats, einen Gemeindebeamten oder einen Kommissär zu betrauen. Mitberichterstatter Bez (D. P.) empfiehlt gleichfalls den Kommissionsantrag zur Annahme. Abg. Sachs begründet seinen Antrag mit dem Hinweis, daß die Bestimmungen des Absatzes nicht zweckdienlich seien. Der Regierung möge Zeit gegeben werden, um neue eingehende Erwägungen über diese Materie einzugehen. In der folgenden Debatte stellten sich die Redner des Centrums und der Volkspartei sowie die Privilegierten v. Sedendorf und v. Herman auf den Boden des Regierungsentwurfes. Von der Deutschen Partei sprach nur der Abg. Hartmann-Freudenstadt für den Antrag Sachs. Minister v. Bischof bekämpfte den deutsch-parteil. Antrag, durch dessen Annahme lediglich eine Verzögerung herbeigeführt werde. Auch Hauptmann-Balinger wies nachdrücklich darauf hin, daß eine stabile Politik betrieben werden müsse. Ein beständiges Hin- und Herflattern sei unzulässig. Abg. Sachs zieht seinen Antrag zurück, weil derselbe doch keine Mehrheit finden würde. Ebenso Abg. Rembold einen Centrumsantrag, welcher besagte, „die R. Regierung zu ersuchen bei Gelegenheit der Ausarbeitung der Ausführungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch eine weitere Beschränkung der Amtsobliegenheiten der Ortsvorsteher“ in Erwägung zu ziehen. Es liegt nunmehr der Kommissionsantrag vor, welcher angenommen wird. Nächste Sitzung: Morgen 9 Uhr. Fortsetzung.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—t. Ebhausen, 28. April. Zu Ehren des in den nächsten Tagen nach Rünzingen abreisenden H. Bezirkschulinspektors Dieterle in Nagold wurde gestern von den Volksschullehrern des Bezirks im Gasth. z. Waldhorn hier eine Abschiedsfeier veranstaltet. Fast sämtliche Lehrer des Bezirks und einige Lehrerinnen, sowie der hiesige Ortsgeistliche beteiligten sich bei dem Abschied. Von verschiedenen Rednern wurden die mancherlei Verdienste des Scheidenden um das Schulwesen im Bezirk gewürdigt und auf die vielseitige und aufopfernde Thätigkeit desselben gebührend hingewiesen. Die demselben gewidmeten warmen Dankesworte für die gerechte und milde Beurteilung der Arbeit der Lehrer, für die denselben erteilten wohlgemeinten Ratschläge, für das den berechtigten Wünschen derselben jederzeit geschenkte Gehör waren aufrichtig und im Sinne aller Lehrer gesprochen. Auch die zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche für die fernere Thätigkeit des Gezeierten als Seelsorger und als Bezirkschulinspektor und für das Wohl seiner Familie fanden ein lebhaftes Echo bei allen Anwesenden. In seiner Erwiderung auf die berührten Gedanken herzlich dankend, wünschte H. Bezirkschulinspektor Dieterle, daß seine Thätigkeit im Bezirk von Gottes Segen begleitet sein möge, und versicherte, daß Wohl der Schule und der Lehrer, das ihm stets auf dem

Herzen gelegen sei, werde auch in seinem neuen Wirkungskreis die Richtschnur seines Strebens bleiben. Seine aus dem Herzen kommenden Worte drangen auch zum Herzen der Lehrer. Manches erhebende Lied wurde gesungen zur Würdigung der schönen Abschiedsfeier, von der jeder dabei Beteiligten gewiß mit dem Gefühl nach Hause lehrte, daß der Scheidende S. Bezirkschulinspektor das Vertrauen und die Liebe seiner ihm unterstellten Lehrer in vollem Maße erworben hatte. Wir glauben auch zuversichtlich, daß der Scheidende mit der Empfindung den Bezirk seiner bisherigen Tätigkeit verlassen wird, daß zwischen ihm und seinen ihm untergebenen Lehrern das beste Einvernehmen waltete und sie ihm ein treues Andenken bewahren werden.

—t. Eshausen, 27. April. Vom Samstag bis Montag waren in der hiesigen Schule die Arbeiten der gewerblichen Fortbildungsschüler und der älteren Knaben der Volksschule ausgestellt. Die Ausstellung wurde zahlreich besucht von den Vätern der Schüler, von Handwerksmeistern und sonstigen hiesigen u. auswärtigen Bewohnern, welche sich für das Zeichnen in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule interessierten. Allgemein wurden die Leistungen von Lehrern und Schülern gewürdigt, und die guten Fortschritte sowohl im technischen wie im Freihandzeichnen anerkannt. Der Besuch der Zeichenschule, obwohl er ein freiwilliger ist, wächst mit jedem Jahr. Die Zahl der Teilnehmer von den Nachbarnorten Ebershardt, Rothfelden, Minderbach, Rohrdorf und Waldorf, die den hiesigen Zeichenunterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule und Volksschule besuchen, ist eine namhafte. Die Werkschätzung des Zeichnens bringt mit Recht immer weiter durch im Volk; es ist aber auch erfreulich, daß die jungen Leute selbst mit regem Fleiß sich demselben hingeben und ihre freie Zeit statt zu bummeln oder sonst unnütz zu vergeuden auf ihre Ausbildung verwenden.

O vom Lande, 28. April. Dem Berichte über die Wanderlochlurdsprüfung in Hatterbach dürfte wohl im allgemeinen Interesse nachgetragen werden, was unter andern wohlzuberziehenden Ratschlägen unser Herr Oberamtmann anführte: es möchten nämlich besser situierte Leute durch milde Spenden es ermöglichen, daß auch Töchter armer und wenig bemittelter Eltern einen Kochkurs mitmachen können, denn eben für solche wäre der Nutzen ein handgreiflicher und großer. Solche theoretisch und praktisch geschulte Mädchen fänden leichter und besser bezahlte Stellen, was ja auf der Hand liegt. Mühte doch dieser obige Wunsch allenthalben gute Aufnahme und Erfüllung finden! Bei gutem Willen kann sich da die thätige Nächstenliebe gewiß Verdienste und lebhaften Dank sichern. Nicht bloß das eigene, sondern auch des Wohl des Nebenmenschen soll uns angelegen sein.

Schietingen, 28. April. (Korresp.) Heute mittag vor 2 Uhr entlief sich über dem Ort ein Gewitter mit wolkenbrucharigen Regen. Das Wasser floß in Strömen durch die Straßen und an den Abhängen herunter. Leider aber hagelte es etwa 5—10 Minuten lang, so daß man sich in den Winter versetzt glaubte. Die Körner fielen bis zur Größe einer Haselnuß und werden dieselben in Garten und Feld geschadet haben.

Löhningen, 27. April. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ist vergangenes Dienstag ein lediger Käfer von Gärtingen, O. H. Herrensberg, der wegen Diebstahls im Rückfall zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, ausgebrochen. Nach dem Frühstück wird eifrig gefahndet.

Stuttgart, 27. April. Die zweite 14tägige Uebung der Rekruten der Infanterie findet in den Monaten Mai und Juni statt. Und zwar werden einberufen zum Gren.-Regiment 119. Inf.-Regt. 121. Inf.-Regt. 122. Gren.-Regt. 123 und Inf.-Regt. 124. Unteroffiziere zum 10. Mannschafte zum 14. Mai, Entlassungstag 27. Mai. Bei den Inf.-Regt. 125, 126, 127 und 180 rücken die Unteroffiziere am 28. Mai, die Gemeinen am 2. Juni ein und werden am 15. Juni entlassen. In Weingarten wurden heute die Kompagnien des Inf.-Regts. 120 und in Ludwigsburg diejenigen des Trainbat. 18 bestrahlt.

Rirschheim u. L., 27. April. Die Blütezeit hat nunmehr auch hier und in den beiden hier einmündenden Thälern begonnen. Rirschen- und Birnbäume stehen in voller Pracht. Sie bieten dem Wanderer einen bezaubernden Anblick und erfüllen die Luft mit würzigem Duft.

Tuttlingen, 26. März. In der gestrigen Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins erstattete der Vereinsvorstand, Oberamtmann Müllen, Bericht über die kürzlich gepflogene Vorbesprechung der Statuten der Viehzuchtgenossenschaft und der Stuttgarter Schaukommission; die Versammlung nahm die gewünschten Abänderungen der Statuten an. Der Viehzuchtgenossenschaft wurde Johann die von der R. Zentralstelle zur Hebung der Viehzucht überwiesenen 300 Abzettelungen. Bei der im nächsten Jahre stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird sich der hiesige Bezirksverein mit 12 Stück Vieh beteiligen. Vierbeizucht-Inspektor Smelin aus Stuttgart sprach Johann über die Pferdezucht und die dabei maßgebenden Grundzüge, um eine Verbesserung unseres Pferde-schlags herbeizuführen.

Weingarten, 26. April. Unsere Einwohnerschaft ist nicht sehr eifrig über die Nachricht, daß seit 1868 hier garnisonierende Kaiserregiment nach den Herbstmanövern nach Ulm und dafür das 6. Infanterie-Regiment Nr. 124 von dort hierher verlegt wird. Dieses Regiment war so mit der Einwohnerschaft vermischt, daß es lange brauchen wird, bis die Trennungsschmerzen einigermaßen vermischt sein werden. Vorgesetzt waren schon viele Ulmer Offiziere hier, um ihre zukünftige Garnison in Augenschein zu nehmen und sich wo-

möglich schon jetzt eine Wohnung zu sichern. Die Wohnungsverhältnisse werden von vielen Herren nicht gerade gelobt.

München, 28. April. Der Prinz und die Prinzessin Ludwig Ferdinand (letztere ist belanlich Infantin von Spanien) haben 20,000 Pesetas zur spanischen Flottenermehrung gespendet.

Darmstadt, 26. April. Am Samstag wurde hier ein Landmannschaftsverein unter dem Namen „Verein der Württemberger“ gegründet. Ein Bedürfnis für einen solchen Verein ist insofern vorhanden, als in unserer Stadt über 600 Württemberger leben. Der Hauptzweck des Vereins ist: Pflege der schwäbischen Gemüthlichkeit und des freundschaftlichen Verkehrs der Landsleute untereinander durch Zusammenkünfte an den Vereinsabenden und Veranstaltungen von gefelligen Unterhaltungen; auch soll die Anhänglichkeit an das engere Vaterland und das angestammte Herrscherhaus gepflegt werden. Gleichzeitig wurde eine Sterbekasse gegründet, die unbemittelten Mitgliedern des Vereins ein anständiges Begräbniß sichern soll.

Berlin, 28. April. Der Kaiser erschien gestern Nachmittag im Ausstellungsgelände der großen Berliner Kunstausstellung und besichtigte unter Führung des Ministers Boffe die Ausstellung, welche heute eröffnet werden soll.

#### Ausland.

Paris, 27. April. Eine Mitteilung, welche die hiesige Ausgabe des „New-York-Herald“ angeblich aus London erhalten hat, erregt hier einiges Aufsehen. Darnach hätte die französische Regierung zur Kenntnis der Regierung in Washington gebracht, daß sie es sehr ungern sehen würde, wenn amerikanische Schiffe gegen spanische Fahrzeuge oder Städte im Mittelmeer Feindseligkeiten begingen, und die britische Regierung insolge dessen die französische Regierung wissen lassen, daß in einem solchen Falle ihre Sympathien und ihre Unterstützung den Vereinigten Staaten gesichert wären.

Paris, 28. April. Die Zeitungen, die dem Generalstab nahe stehen, wollen wissen, daß die Mitglieder des Kriegsgerichts entschlossen seien, in dem Jolaprosesse zu Verfall des vollsten Lichts über die Fälle Esterhazy und Dreyfus zu verbreiten und insbesondere den Beweis zu erbringen, daß sie Esterhazy nicht verurteilen konnten. Der Gerichtspräsident Périer und der Staatsanwalt Bertrand wollen jedoch den Bemühungen der Jolapartei und dem angeblichen Wunsche des Kriegsgerichts entgegen den Prozeß lebhaft auf die Frage beschränken, ob Jola beweisen könne, daß das Kriegsgericht seinen Freispruch auf Befehl gefälscht habe.

Mailand, 28. April. Von hier reisten gestern eine große Anzahl Freiwilliger nach Cuba ab, um sich den Aufständischen anzuschließen. Darunter befindet sich auch der Trienter Kavarsini, der im griechisch-italienischen Kriege bei Domos gegen die Türken foht.

London, 28. April. Nach New-Yorker Meldungen herrscht in den amerikanischen Küstenstädten eine panikartige Furcht vor einer Uebercumpelung des spanischen Geschwaders.

#### Vom spanisch-amerikanischen Krieg.

Die spanische Regierung hat eine Note an die europäischen Großmächte gerichtet, in der Spanien die Haltung in Bezug auf die Vereinigten Staaten darlegt. Die Note bespricht der Reihenfolge nach die letzten Ereignisse und schließt mit der Erklärung, Spanien sei davon überzeugt, daß Recht und Gerechtigkeit auf seiner Seite seien, und es wolle und könne die Souveränität über Cuba nicht aufgeben. In der Montagsitzung des Senats dankte Ministerpräsident Sagasta nach einer patriotischen Debatte den Senatoren für die Haltung, die sie angenommen haben, und sagte: „Mit größter Genugthuung sehe ich die Einigkeit aller Parteien, gegen diejenigen, welche uns von unserem Erbde verdrängen wollen, mit größter Begeisterung und Energie zu kämpfen, Spanien kann besiegt, aber niemals entehrt werden.“ Sagasta protestiert energisch dagegen, daß Spanien die Schuld an dem Untergang der „Maine“ trage. (Lebhafte Beifall.) Ein Senator ruft: Es lebe Spanien! welcher Ruf von allen aufgenommen wird. Der Präsident des Senats sagt, der spanische Senat antworte auf die Beleidigungen des amerikanischen Senats mit Gleichmut und tiefer Verachtung.

Madrid, 27. April. Der kommandierende Admiral in Manila telegraphiert, daß er mit dem Geschwader ausgefahren sei, um Kastellung zu nehmen und den Feind zu erwarten.

New-York, 27. April. Der „New-York Herald“ meldet aus San Juan (Puerto-Rico), die Spanier hätten den unmöglichen Versuch unternommen, die seit längerer Zeit vernachlässigten Befestigungswerke wieder instand zu setzen. Der Bau einer neuen Batterie, westlich des Forts San Cristobal, schreitet inzwischen vorwärts. 14 Geschütze großen Kalibers seien dort aufgestellt worden und große Vorbereitungen zur Verteidigung der Hafeneinfahrt durch Minen u. s. w. getroffen.

Havanna, 27. April. Der Korrespondent des „New-Yorker Herald“ meldet, daß ein Treffen zwischen einem amerikanischen Torpedoboot, Zerstörer und dem spanischen Kanonenboot Vigera bei Kap Vitero stattgefunden hat. Es wurden 11 Schiffe geschossen und Vigera der Schorastein weggeschossen; schließlich zog sich das amerikanische Schiff stark beschädigt und mit bedenklicher Neigung nach der Seite zurück. Ein weiteres Telegramm besagt, das spanische Transportschiff Monserrat mit 1000 Soldaten 5000 Dollars in Silbergeld und 18 Geschützen habe trotz der Blockade Cienfuegos erreicht. Der „New-Yorker Herald“ erklärt dies für eine falsche Meldung, um die spanische Flotte irre zu führen. Der Agent des „Alopa“ fahlet aus Kingston, dieses Schiff sei erodert. Bestätigung bleibt abzuwarten.

New-York, 28. April. Aus Key West wird gemeldet, daß 3 amerikanische Kriegsschiffe gestern Mittag die Forts von Mantanza auf Cuba bombardierten. Das Bombardement dauerte eine halbe Stunde. Die Spanier sollen große Verluste erlitten haben, die Amerikaner hatten keinen Verlust.

New-York, 28. April. Die amerikanischen Kriegsschiffe „New-York“, „Bucitan“ und „Cincinnati“ zerstörten die Hafen-Batterien bei Mantanza. Sie gaben 85 Schüsse ab und vernichteten alle Werke. Die Strand-Batterie erwiderte das Feuer mit Explosionsgeschossen, indessen wurde nur die „New-York“ etwas beschädigt. Das Fort Marro bei Havana feuerte gleichfalls wieder, aber erfolglos.

Key West, 28. April. Das Preisengericht hat sich bei verschlossenen Thüren konstituiert. — Es entsteht die Frage, was mit den gefangenen Mannschaften und Passagieren geschehen soll, deren Zahl sich auf 230 beläuft. Das Kriegsdepartement erteilte Anweisung, die gefangenen Spanier mit aller Rücksicht zu behandeln. Die Offiziere werden als Geiseln zurückgehalten, dagegen ist die Mannschaft bereits in Freiheit gesetzt. Die spanischen Mannschaften fürchten für sich, wenn sie in feindlichen Häfen landen; sie werden wahrscheinlich unter dem Schutz der Bundestruppen in einer Kaserne untergebracht.

#### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 27. April. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der früher hier stationiert gewesene Bremser Herrmann von Kottweil wurde, als er auf dem Geleise an den von ihm zu begleitenden Güterzug 4 Uhr 20 M. gehen wollte, von einem beladenen angefahrenen Wagen, den er weil von hinten kommend nicht beachtete, zu Boden geworfen und überfahren. Beide Füße wurden Herrmann unterhalb des Knies vom Leibe getrennt. Der Verletzte verschied kurz nachdem er in das hiesige Spital verbracht war. Herrmann hinterläßt eine Frau mit 3 kleinen Kindern.

In Hall fand die Beerdigung einer älteren Frau statt. Der Ehemann konnte an der Beerdigung nicht teilnehmen, weil er dem Leichentrunke so zugesprochen, daß er total betrunken war.

Wien, 28. April. Die Direktion der Nordbahn macht folgende Mitteilung: In der 51 Kilometer von Krakau entfernten Station Libiaz wurde gestern Abend um 8<sup>45</sup> der Personenzug Wien-Krakau, der Wien um 8<sup>25</sup> morgens verlassen hatte, im rückwärtigen Teil von einem Güterzug gestreift. Hierbei wurden zwei Personenwagen umgeworfen. Ein Waggon entgleiste. Der Kondukteur des Personenzugs, Hübner, wurde getötet, ein Reisender schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen. Für ärztliche Hilfe wurde vorgeforgt. Die Abwicklung des Verkehrs ist nicht gehindert. Eine Untersuchungskommission ist an die Unglücksstelle abgegangen.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Magdeburg, 27. April. Bei dem letzten städtischen Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz (meist rottannenes Saugholz B. bis 5 Kl. vom Wintertrieb) wurde im Gesamtdurchschnitt 125,5 Prozent des heuer erheblich erhöhten Neiverpreises vom Fortsbezirk Wildberg erzielt, wobei die hiesigen und benachbarten Sägewerke und Zimmerleute, sowie hiesige Schreiner das Holz kauften. Die Papierholzkafffabriken, die überhaupt wegen der hohen Stammholzpreise ihren Bedarf teilweise auch durch Beugholz-Aufkäufe decken, beteiligten sich diesmal nicht. Die seit letzten Spätherbst anhaltende starke Nachfrage von tannemem und forchem Saugholz, das dann meist stantig gefügt zum Absatz kommt, weicht auf einen überaus starken Holzbedarf in ganz Deutschland hin, zumal ja seit einem Jahr außer dem schwedischen und norwegischen und amerikanischen Kuchholz überaus große Massen von tannemem Saugholz resp. Schnittwaren aus Rumänien und Galizien mit dem süddeutschen Nadelholz auf dem Rheinischer Holzmarkt konkurrieren. Unsere Sägewerke arbeiten bei solch hohen Holzverkaufspreisen derzeit wohl mit geringen Reinerträgen. Durch eine Umgestaltung und längere Gleichförmigkeit der veralteten Holzfrachttariffrage der deutschen Eisenbahnen würde ihnen die Konkurrenz mit dem durch die enorm billige Wasserfracht begünstigten ausländischen Holze wesentlich erleichtert. — Aber auch bei den Brennholzverkäufen erzielte die Stadt trotz des im ganzen gelinden Winters ansehnliche Erlöse wie z. B. aus gesundem tannemem und forchem Brühlbrennholz bis zu 8 M. und darüber pro Rm., obgleich in hiesiger Gegend die Steinkohlenheizung auch auf dem Lande sich immer mehr ausbreitet. Diese hohen Brennholzpreise sind wohl darauf zu erklären, daß eben im Hinblick auf die hohen Kuchholzpreise mehr als früher auch das Gipfelholz der Stämme zu Kuchholz aufbereitet wird, also ziemlich weniger Brennholz als früher zum Verkauf kommt.

Magdeburg, 29. April. Marktbericht. Der gestrige Viehmarkt war schlecht befahren. Dankeblut zeigte sich nicht viel, da viele Stücke unverkauft blieben. In Markt wurden gebracht 16 Paar Ochsen, verkauft wurden 4 Paar mit einem Erlöse von 2751 M. In Markt wurden ferner gebracht 176 Kälber, 58 Kühe, 52 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden 47 Kälber mit einem Erlöse von 11 822 M., 24 Kühe mit einem Erlöse von 3937 M., 19 Stück Schmalvieh mit einem Erlöse von 2017 M.; zus. 90 Stück mit einem Erlöse von 17 776 M. Der Schweinemarkt war gut befahren, und wurde auf demselben sehr reger gehandelt. In Markt wurden gebracht 274 Stück Käuferf Schweine, wovon 260 Stück mit einem Erlöse von 8 250 M. verkauft wurden, Preis pro Paar 52—56 M.; 250 Stück Saugf Schweine, wovon 215 Stück mit einem Erlöse von 8 450 M. verkauft wurden, Preis pro Paar 25—34 M. Erlöse für Saugf Schweine 3 450 M. für Käuferf Schweine 8 250 M. Gesamterlös 11 706 M.

#### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Reutlingen. K. Reiser, Kupferschmied in Reutlingen. — R. Amtsgericht Tuttlingen. R. Döhlmann, Altschneid in Tuttlingen.

#### Verzeichnis der Märkte der Umgegend.

Vom 1.—7. Mai 1898.

Wildberg: 2. Krämer- und Viehmarkt.  
Ergenzingen: 2. „ „ „  
Freudenstadt: 3. „ „ „  
Altensteig: 4. Viehmarkt.

Diesu „Das Blaudenthchen“ Nr. 18.

Der heutigen Nummer ist der Sommer-Fahrplan beigelegt.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Magdeburg.

Stadtgemeinde Nagold.

# Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt Kiltberg Abt. Molde und Buttenmühle kommen am **Dienstag den 3. Mai ds. Js.**



50 Rm. Nadelholzscheiter u. Brügel und 500 Stück Nadelholzwellen zum Aufstreich.

Zusammenkunft für Buttenmühle (30 Rm.) nachmittags 2 Uhr in der Planschule beim Schnepfen-Eichle, für Molde (20 Rm.) nachmittags 4 Uhr auf der Höhe der Freudenstädter Straße beim Hailerbacher Wegweiger.

Gemeinderat.

Altensteig-Stadt,

Gerichtsbezirks Nagold.

# Zwangs-Verkauf eines Gerberei-Anwesens.

Nachdem das R. Amtsgericht Nagold am 28. Februar 1898 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen gegen

**Louis Fintbeiner**, Notgerber hier und dessen Ehefrau **Wilhelmine geb. Frick**

angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde am **Mittwoch den 18. Mai, nachm. 3 Uhr,**

auf dem Rathaus zu Altensteig-Stadt zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb. Nr.	Gebäude:	Anschlag.	Höchstgebot beim I. Verkauf.
103.	1 a 89 qm ein 2st. Gebäude u. Hofraum mit eingerichteter Gerberei am Frauenbächle.	M.	
103 a.	34 qm ein 2st. Trockenschuppen beim Haus.	12000	
212.	Den 4. Teil an: 84 qm einer 2st. Scheuer und Hinderhütte mit Hofraum am Schweinemarkt.	500	
214 a.	Den 3. Teil an: 59 qm einer 1st. Notgerbereiwerkstätte mit gewölbtem Keller am Mühlbach.	300	14500 M.
253.	Den 12. Teil an: 44 qm einem 1st. Gebäude das Farbhaus am Lohbuckel.	50	
101.	Die Hälfte an: 50 qm einer 1st. Scheuer am Frauenbächle.	600	
206.	<sup>16/100</sup> an: 1 a 32 qm einer 2st. Scheuer an der Rosenstraße.	250	
<b>Acker:</b>			
589.	24 a 26 qm Acker im großen Turnersfeld	450	
696.	23 a 68 qm desgl. daselbst	450	
836.	35 a 29 qm Acker in der Neute	750	
854/2.	27 a 68 qm Acker daselbst	600	
828.	17 a 55 qm Acker u. Oede daselbst	300	3600 M.
829.	28 a 29 qm Acker daselbst	550	
<b>Wiese:</b>			
910/2.	17 a 42 qm in den untern Bömbachwiesen	550	
Den 10. Teil an: Lohmühleanwesen der Gerbergenossenschaft, bestehend in:			
314.	12 a 97 qm eine 2 1/2 st. Lohmühle im untern Nagoldthal.		
930.	16 a 54 qm Acker u. Grasrain in den obern Schelmenwiesen.		
912.	36 a 96 qm Wiese in den untern Bömbachwiesen.		
931.	51 a 27 qm desgl. in den untern Schelmenwiesen.		
934/1.	7 a 19 qm desgl. daselbst.		
935.	30 a 50 qm desgl. in den obern Schelmenwiesen	4000	3100 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat und Sparkassier **J. Luz** bestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß **Welker** und Gemeinderat **Hensler**.

Bemerkung wird, daß es bei dem Ergebnis des zweiten Verkaufstermins sein Bewenden hat.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand:

Stadtschultheiß **Welker**.

Von der Firma

# Philipp Kübler, Palästina-Wein-Importhaus, Stuttgart, Palästina-Weine

wurde mit der Verkauf ihrer bereits über ganz Deutschland verbreiteten

übertragen.

Diese von deutschen Kolonisten im heiligen Lande gezogenen absolut reinen Weine eignen sich infolge ihrer Wohlbedämmlichkeit bei vorzüglichem Aroma sowohl als Tisch- und insbesondere als Kranken-Weine. Die billig gestellten Preise ermöglichen jedermann den Bezug und lade ich, überzeugt daß diese Weine auch hier bald allgemeine Anerkennung finden werden, zu einem Versuche höchlichst ein.

Nagold.

Heinrich Lang.

Nagold.

# Empfehlung.

Mein Lager in **Schneidwerkzeugen** ist wieder bestens sortiert: Feld- und Handgeschir, alle Sorten Hauen, Kärste, Garten- spaten mit und ohne Stiel, schwere Stahlspaten, Gartenrechen, Gartenhauen, 3- und 4zinkige Stahlgabeln mit und ohne Stiel.

Das Beste in **Futterschneidmaschinen-Messer** liefere nach Schablone in garantiert guter Ware, alte Werkzeuge zum Umarbeiten u. Anstählen werden angenommen und schnell hergerichtet.

Preise besonders billig gestellt.

**J. Brezing, Schmied.**

Nagold.

# Stroh-Hüte

für Herren & Knaben empfiehlt billigt

**Hermann Knodel.**

Frisch eingetroffen:



für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

**Heinr. Gauss, Conditor.**

Officiere:

# la. garantiert reines Schweine-Schmalz

in 50 Pfd. Rübeln à 41 S per Pfd. „ 20 „ Eimern à 42 „ „ gegen Barzahlung, nach auswärtig unter Nachnahme.

**Wildberg, Fr. Moser.**

Nagold.

# Schleiferei.

Meine seit über 20 Jahre betriebene Schleiferei bringe in empfehlende Erinnerung. **Futterschneidmaschinen-Messer** werden von 20 S an geschliffen.

**J. Brezing, Schmied.**

**Millionen** von Hühneraugenleidenden verlangen nach solcher Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der

# Universalhühneraugenplatten

von **H. Herzog & Co.**, Freiburg i. Br., geschäftlich geschützt, patentiert und preisgekrönt.

Erfolg garantiert.

Zu haben à 30 und 50 S in der Apotheke in Nagold. (Kleinverkauf für Nagold und Umgebung.)

Nagold.

# Meine Scheuer

an der Hailerbacher Straße suche ich im Ganzen oder in zwei Teilen zu verpachten.

**Chr. Raaf, Schuhmacher.**

Wildberg.

Neue ägyptische

# Zwiebel

sind soeben eingetroffen und billigst zu haben bei

**Th. Krayl a. Markt.**

# Keine Citrone mehr! Concentrierter Citronensaft

aus den Bestandteilen der frischen Früchte bereitet: zu Saugen, Gelbes, Gefrorenem, Limonaden etc. wegen der vorzüglichen Haltbarkeit den **frischen Früchten vorzuziehen.**

Ein kleiner Kaffeelöffel voll einem Glase Zuderwasser zugefügt, giebt eine erfrischende Limonade. Flasche à 50 S und 1 M bei

**Heinrich Lang, Conditor.**

Calw.

# Tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

**Ernst Kirchherr, Zimmermeister.**

Nagold.

# 10 bis 12 tüchtige Maurer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

**Bentler & Drescher.**

Nagold.

Einen ordentlichen

# Jungen

nimmt in die Lehre.

**G. Weber, Metzgermeister.**

# Ein fast neues, kräftiges Pneumatik-Rad

ist billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped.

Nagold.

Fein gemahlener

# Dunggips

ist stets vorrätig bei

**Christ. Schöon.**

Handwritten text in a decorative frame, likely a notice or advertisement.

Nagold.

Circa 20 Ctr. sehr schöne rote und weiße

# Kartoffeln

kann noch abgeben.

**Gutekunst „J. Löwen“.**

Nagold.

**Prima Most-Rosinen** von letzter Ernte, vorzügliche Qualität, empfiehlt billigt

**Chr. Schwarz.**

# Dank!

Von meinem mich schon 5 Jahre lang furchtbar quälenden Kopf- und Magenleiden, wie heftiges Kopfweh mit Schwindel, Magenschmerzen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Blähungen, Uebelkeit, Angstgefühl, Blutandrang zum Kopfe u. Mattigkeit, gegen das alles Angewandte bisher erfolglos blieb, bin ich durch die vorzügliche **briefliche Heilmethode** des **Hrn. C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, **Varioring 33**, in sechs Wochen geheilt worden, deshalb spreche ich **Hrn. Rosenthal** öffentlich meinen besten Dank aus, um ähnlich Leidenden auch diesen Weg zur Hilfe zu weisen. **Albeck** bei **Ulm**, 4. März 1898. **A. Söll**, Molkereibesitzer.



Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Nagold.

## Plenarversammlung

am Sonntag den 1. Mai ds. Js., nachm. 3 Uhr,  
im Gasth. z. „Hirsch“ in Oberschwandorf.

### Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Dr. Wacker von Leonberg über „Biehzucht mit Berücksichtigung der Jungviehweiden“.
2. Beschlussfassung über den Pacht des Freiherrl. von Reckler'schen Schloßguts in Unterschwandorf für die Einrichtung der von der letzten Plenarversammlung beschlossenen Jungvieh- u. event. Fohlenweide des landw. Bezirks.
3. Beschlussfassung über die Abhaltung eines landwirtschaftl. Bezirksfestes im Verein mit den im Bezirk bestehenden Obstbau-, Geflügelzucht-, Fischerei- und Bienenzucht-Vereinen in der Oberamtsstadt Nagold.

Die verehrten Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft, sowie die Vorstände und Ausschussmitglieder der oben genannten Vereine werden zu zahlreichem Besuch der Versammlung dringend eingeladen.

Bemerkung wird, daß die Versammlung mit Rücksicht auf die auf der Markung Unterschwandorf anzulegende Jungviehweide nach Oberschwandorf einberufen worden ist, damit die Besucher der Versammlung Gelegenheit nehmen, die für die Einrichtung der Jungviehweide so überaus günstig gelegenen Grundstücke zu besichtigen und so ein erhöhtes Interesse für die Sache gewinnen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ortsbühlicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen und die Landwirte ihrer Gemeinden zum Besuch der Versammlung spez. aufzufordern.  
Nagold, den 26. April 1898.

Vereinsvorstand: Oberamtmann Ritter.

Nagold.

## Ia. Pferdezahl-Mais

zur Saat

billigt bei

Gottlob Schmid.

Mein bestsortirtes Lager in:

Kinder-Sonnen-Schirme  
von 50 S bis M 3.

Damen-Sonnen-Schirme  
schwarz & farbig, in den  
neuest. Dessins & Farben,  
von M 3 bis M 8.

Herren-Sonnen-Schirme  
von M 1.50 bis M 6.



Reparaturen schnell  
Umsarbeiten & billig  
J. Luz, Nagold,  
Haiterbachstraße.

Kinder-Regen-Schirme  
von M 1.80 bis M 3.

Damen-Regen-Schirme  
von M 2 bis M 10.

Herren-Regen-Schirme  
von M 2 bis M 11.

## Chr. Paul Rau,

Fabrikation landwirtsch. Maschinen

\* Wildberg \*

empfiehlt zu billigen Preisen:

Göppelwerke & Drechmaschinen

in allen Konstruktionen,

Futterschneidmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb, D. R.-Patent, mit leicht  
verstellbarer Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen  
ausgeschlossen.

vorzügliche Mähmaschinen, Heurechen,

sowie

sämtliche landwirtschaftliche Maschinen

in solider und zweckmäßiger Ausführung.

Nagold.

## Schürze

aller Art  
empfiehlt billigt  
Herm. Brinkinger.

Nagold.

## Tapeten & Borden

sind zu den billigsten Preisen stets  
auf Lager bei  
Carl Hölzle, Sattler u. Tapezier.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

## Die ordentl. General-Versammlung

findet am Sonntag den 1. Mai, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr,  
in der Wirtschaft z. „Krone“ dahier mit folgender

### Tages-Ordnung

statt:

1. Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung pro 1898 und Publikation derjenigen pro 1897,
2. Bestellung des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung pro 1897,
3. Ergänzungswahl des Vorstands,
4. Sonstiges.

Hierzu werden sowohl die gewählten Vertreter der Generalversammlung als auch sonstige (erwachsene) Rassenmitglieder und Arbeitgeber freundlichst eingeladen.

Den 18. April 1898.

Der Vorstand:

Vorsitzender: Schabke.

Wildberg.

Der früher von mir ausgeschriebene

## Musverkauf

wegen Bauveränderung

dauert auch über den Mai-Markt (2. Mai) fort und mache ich noch besonders auf eine Partie Ausschnittreste in Tuch, Buckskin, Gosenzeuge, engl. Leder, passend zu einzelnen Hosens, Westen und Juppen, sowie auch zu ganzen Anzügen, aufmerksam, und werden die Reste, um vollständig damit zu räumen, sehr billig abgegeben. Ebenso sämtliche andere Artikel in Ellenwaren, wie reinwollene Kleiderstoffe, Bettbarchent, Bettzeuge, Hemdblause, Satin Augusta etc., weit unter Preis, und gebe ich bei Abnahme von mindestens für M 15 an noch extra Rabatt.

Fr. Pross.

Nagold.

Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren  
schadhafter Zähne. Schmerzlose  
Zahnoperationen.

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.

Reinen seit über 20 Jahren betriebenen



bringe in empfehlende Erinnerung. Kranke, sowie gesunde Hufe werden aufs pünktlichste beschlagen; verjäume es kein Pferdehalter bei richtigen Hufschmieden ihre Pferde beschlagen zu lassen.

Das beste Hufschmied offen und in Wachsen empfiehlt billigt

J. Brezing,  
geprüfter Hufschmied.

Zeige ergebenst an, dass ich bis zu meiner Wieder-  
genesung einen Stellvertreter in der Person des

Herrn Dr. Röger

gewonnen habe.

Nagold, 26. April 1898.

Oberamtsarzt Irion.

Nagold.

Pitsch-pine-Böden I. Qualität

in verschiedenen Stärken künstlich getrocknet hält auf Lager  
Werkmeister Benz.

Wildberg.

Mein gut sortirtes Lager in

## Kinder-Wagen

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Einen älteren, wie neu hergerichteten Kinder-Wagen verkauft  
billig

Fr. Pross.



Johannes Mohr  
Ökonom  
Anna Maria Hipp  
Verlobte.  
Güllingen. Wolfenhausen.  
April 1898.

## Kranken-Unterstützungs- Verein Nagold.

Unser langjähriges Mitglied  
Christian Lehre, Tagelöhner,  
ist gestorben und laden wir sämtliche  
Mitglieder zu dessen Beerdigung am  
Sonntag den 1. Mai, nachm. 3 Uhr,  
ein. Sammlung beim Trauerhaus.  
Der Ausschuss.

## Wirtt. Schwarzw.-Verein Bez.-Verein Wildberg.

Die monatliche  
Versammlung  
findet ausnahms-  
weise schon heute  
Samstag Abend  
den 30. d. M. statt  
und wird hierzu all-  
seitig freudl. ein-  
geladen.

Morgen Sonntag  
Familien-Ausflug  
nach Güllingen. Sammlung 2 Uhr  
Mittags auf der Au.

Wildberg.

Montag (Maimarkt)

Große

## Tanzunterhaltung



bei gut besetzter Musik, wozu höflichst  
einladet

M. Späth z. Jägerhof.

Nagold.

## Das Schirmgeschäft

von G. Moser

befindet sich nunmehr im Neben-  
hause des Herrn Km. Bettler  
im 2. Stock.

Nagold.

## Reißzeuge

in allen Preislagen  
empfiehlt

Fr. Günther, Uhrmacher.

Wildberg.

Prima reife

Bausteinkäse,

vorzügl. vollsaftige

Emmenthalerkäse,

feinste frische

Kräuterkäse

bringt zu billigsten Preisen empfehlend  
in Erinnerung

H. Krayl a. Markt.

Ev. Gottesdienste in Nagold:  
Sonntag 1. Mai: 10 Uhr Predigt,  
1/2 2 Uhr Christenlehre (Söhne, alt.  
Abteilung). Freitag 6. Mai: Fuß-  
und Betttag.

Gestorben:

Den 29. April: Christian Lehre,  
Tagelöhner, 66 Jahr 4 Monat 6  
Tag alt. Beerdigung Sonntag den  
1. Mai, Nachm. 3 Uhr.